

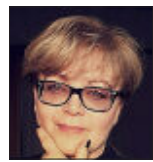


## Altersarmut - wo es Hilfe gibt

Mit zunehmendem Alter steigt für viele Menschen das Armutsrisiko. Die Gründe dafür sind vielfältig und individuell: Das Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt, mangelnde soziale Absicherung, Krankheit, niedrige Löhne, Minijobs und steigende Preise für Mieten, Lebensmittel und Kleidung. Laut Statistischem Bundesamt vom September 2023 haben vier von zehn Rentnerinnen und Rentner (42,3 Prozent) in Deutschland ein Monats-Netto-Einkommen von weniger als 1250 Euro – und gelten damit als arm.

Das beste Mittel gegen Altersarmut ist eine frühzeitig beginnende private Altersvorsorge wie etwa eine Lebensversicherung, ein Aktienfonds-Sparplan oder eine betriebliche Altersvorsorge. Was ist aber zu tun, wenn diese Möglichkeiten nicht mehr bestehen? Zur Bekämpfung der Rentenarmut gibt es für Menschen im Rentenalter die Grundsicherung. Sie soll helfen, wenn eine eigenständige Finanzierung des Lebensunterhaltes nicht mehr möglich ist. Verwaltungen in Gemeinden und Städten beraten in Sachen Grundsicherung gerne und stellen Anträge.

Aber auch zu allen anderen Fragen rund um das Leben im Alter gibt es Beratungsstellen, z. B. bei der Caritas, dem VdK-Sozialverband oder bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Lassen Sie sich informieren!



Herzlichst Ihre  
Eva Maria Fuchs  
Stiftungsbeauftragte

Von Eva Maria Fuchs

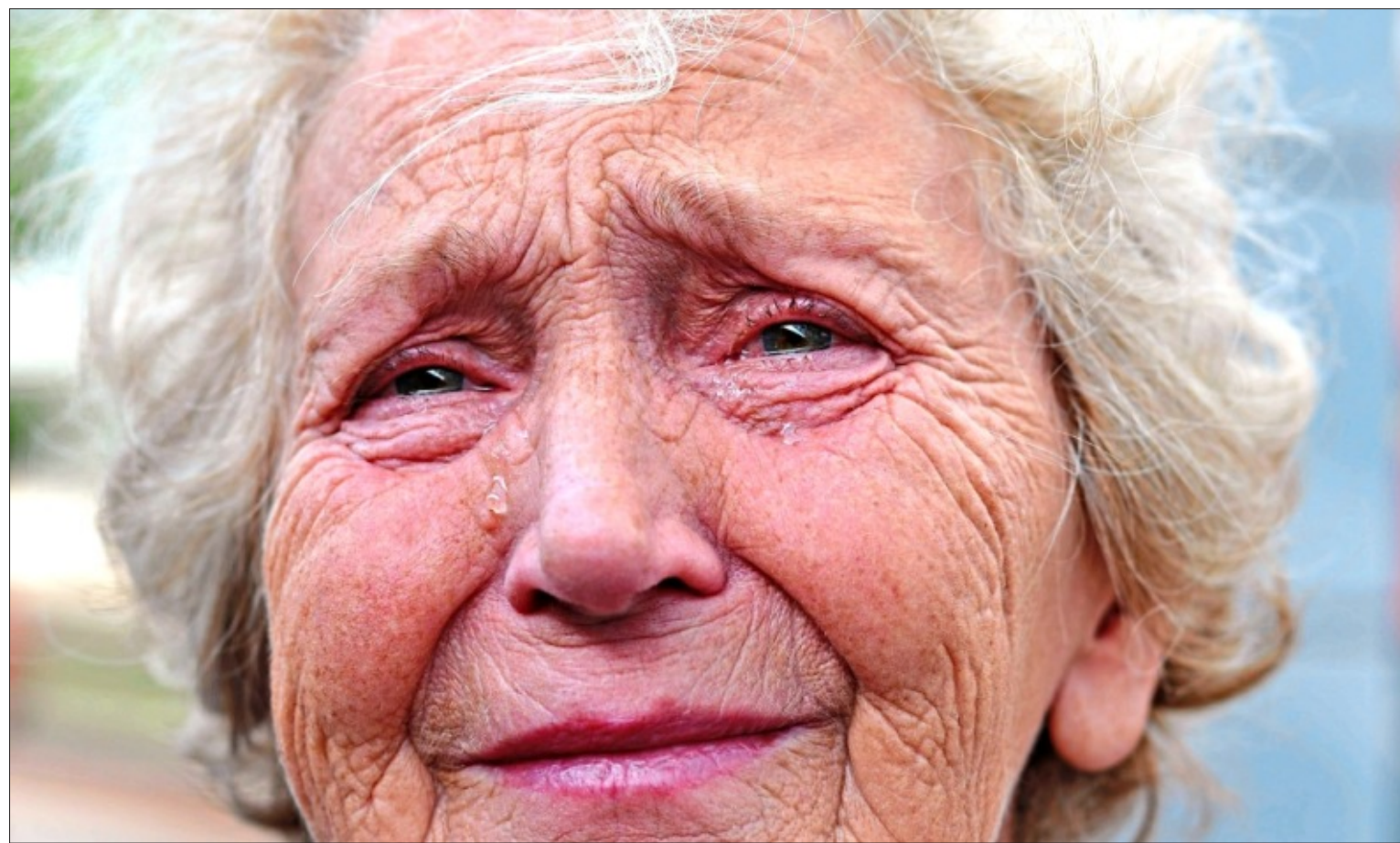
**A**ltersarmut verhindern – das kann die Stiftung der Passauer Neuen Presse leider auch nicht. Aber sie kann dabei helfen, ihre Folgen zu lindern. Und so vergeht keine Stiftungsratssitzung, in der nicht bedürftige Rentnerinnen und Rentner um finanzielle Unterstützung bitten. Hier sind wieder nur ein paar Beispiele, wie die PNP-Stiftung diesen Frauen und Männern aus unserer Region geholfen hat.

### Waschmaschine gekauft

**Altötting.** Eine 73-jährige Witwe bat die Stiftung um die Finanzierung einer Waschmaschine, weil ihr uraltes Gerät kaputt und nicht mehr reparaturfähig war. Weil die alleinstehende Frau mit ihrer geringen Witwenrente und ergänzender Grundsicherung so grade mal über die Runden kommt, konnte sie kein Geld für außerordentliche Anschaffungen zur Seite legen. Die Stiftung finanzierte das Elektrogerät und übernahm auch noch die Kosten für Lieferung und Anschluss.

### Geld zur Lebenshaltung

**Regen.** Den Stiftungsrat bat eine alleinlebende Witwe um einen Zuschuss zur Lebenshaltung, weil sie wegen einer hohen Stromnachzahlung kurzfristig in einen finanziellen Engpass geraten war. Die 67-Jährige lebt von einer geringen Witwenrente und Wohngeld. Die Stiftung half ihr mit 500 Euro, da-



Im Alter bedürftig zu sein, das ist für viele Seniorinnen und Senioren eine sehr schmerzliche Erfahrung.

– Foto: Adobe Stock

mit sie Lebensmittel und Hygieneartikel kaufen konnte.

### Jahresbusfahrkarte bezahlt

**Passau.** Weil ein alleinstehender 69-jähriger Mann aufgrund einer langjährigen und schweren Erkrankung nur eingeschränkt arbeiten konnte und deshalb nur eine geringe Altersrente bezieht, kann er sich die Kosten für eine Jahresbusfahrkarte nicht leisten. Da er keinen Führerschein besitzt, ist er auf

## Spenden und helfen!

Bitte unterstützen auch Sie die **soziale Arbeit** der PNP-Stiftung und spenden Sie an

**PNP-Stiftung**  
**Sparkasse Passau**  
**IBAN:**  
**DE297405 0000 0008 8098 57**  
**BIC: BYLADEM1PAS**

Für Spenden bis zu einem Betrag von 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte unbedingt **Ihre vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger.

den Bus angewiesen und bat deshalb um Finanzierung einer Jahresbusfahrkarte. Der Stiftungsrat übernahm die gesamten Kosten.

### Stromrechnung beglichen

**Deggendorf.** Voller Scham bat eine 78-jährige Frau um Begleichung einer hohen Stromnachzahlung, weil Rente und Grundsicherung nicht reichen, um die Rechnung zu bezahlen. Die Stiftung half.

# Das Ende einer Ära: Der Passauer Blindenreport hört auf

Hörzeitung des Bayerischen Roten Kreuzes wurde vor 40 Jahren gegründet – PNP-Stiftung hat Einrichtung von Anfang an unterstützt

Von Eva Maria Fuchs

**Passau.** Eine Ära geht zu Ende: Der Passauer Blindenreport des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) hört nach 40 Jahren auf! Und mit der Hörzeitung geht auch sein Gründer und Leiter, Walter Hengstberger, in den wohlverdienten „Ruhestand“. Sein Resümee: „Es war mir eine Freude und Ehre, blinden und sehbehinderten Menschen in unserer Region einen Dienst erweisen zu können.“

Doch eine Einrichtung ist immer nur so gut, wie sein Team. So gehörten zum Passauer Blindenreport von Anfang an seit 1984 eifrige und engagierte Einleseteams, die allesamt ehrenamtlich im Einsatz waren: Pensionierte Frauen und Männer, Studentinnen und Studenten und viele Interessierte.

Und alle hatten sie nur das eine Ziel, eine möglichst interessante und informative Hörzeitung zu machen.

Dafür holte sich das Team professionelle journalistische Hilfe von Gerd Brunner, langjähriger stv. Chefredakteur der Passauer Neuen Presse, ins Boot. Mit seinen Tipps und seinem reichen Erfahrungsschatz und dem unermüdeten Einsatz Walter Hengstbergers ist es gelungen, in 40 Jahren 2000 Ausgaben Hörzeitung zu produzieren und sie in die Wohnungen von Sehbehinderten und Blinden zu bringen: Berichte aus der Region, Vereinsnachrichten, Interviews und Kommentare, die aus den verschiedensten Lokalausgaben der Passauer Neuen Presse zusammengetragen, Blindenreport gerecht bearbeitet, voller Empathie eingelesen und



**Walter Hengstberger, bekannt als „Rasender Reporter“** des Passauer Blindenreports, hat vor 40 Jahren die Hörzeitung für sehbehinderte und blinde Menschen gegründet. Nun endet die Ära des Passauer Blindenreports und der 85-Jährige darf in den „Ruhestand“ gehen. – Foto: Privat

schließlich als fertiges Hörmaterial verteilt wurden.

Ein vielfältiges Angebot, ergänzt um Beiträge des „Rasenden Reporters“, wie Walter Hengstberger auch überall genannt wurde. Eilte er doch von Veranstaltung zu Veranstaltung, immer auf der Suche nach einer superinteressanten und aktuellen Geschichte für seinen Blindenreport – ob im Interview mit bekannten Persönlichkeiten wie den amtierenden Oberbürgermeistern der Stadt Passau, im Gespräch mit prominenten Politikern wie Franz Josef Strauß oder im Plausch mit Größen aus dem Showgeschäft wie Schlagersänger Heino. Immer dabei: Sein Aufnahmegerät mit Mikrofon. Und so wurde aus dem Passauer Blindenreport eine Institution!

Bei einem Abschieds-Festakt dankten BRK-Kreisgeschäftsführer

Horst Kurzböck und MdL a. D. Walter Taubeneder, Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Passau, dem Team und Walter Hengstberger für die Jahrzehnte lange engagierte Arbeit – und auch der Stiftung der Passauer Neuen Presse. Die PNP-Stiftung hatte den Blindenreport von Anfang an unterstützt, mit der Finanzierung von Jahresabonnements zahlreicher Lokalausgaben und der Altbayerischen Heimatpost und mit Finanzhilfen zur Anschaffung technischer Geräte. Eva Maria Fuchs: „Die PNP-Stiftung hat es sehr gern gemacht.“

*Technische Neuerungen ermöglichen es übrigens mittlerweile Sehbehinderten und Blinden, sich Zeitungsberichte vorlesen zu lassen, etwa über die Vorlesefunktion einer E-Paper-App auf das Tablet und Smartphone.*

## Willkommen im Leben: Startpaket für junge Eltern

pro familia-Projekt „WonneProppen“ gefördert

**Passau.** Mit dem Projekt „WonneProppen“ will pro familia jungen Eltern mit geringem Einkommen sowie unverschuldet in Not geratenen jungen Familien helfen und den Frühstart mit Baby erleichtern. Deshalb werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gut erhaltene Babyausstattung, Schwangerenbekleidung und kleines Babyspielzeug gesammelt, sorgfältig sortiert, geprüft und in kleinen Willkommensäckchen verpackt an die Familien verschenkt.

Die Stiftung der PNP fördert dieses nachhaltige und für die Umwelt ressourcenschonende Projekt der Passauer Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung mit einer Zuwendung in Höhe von 500 Euro. – emf



**Eifrig beim Herrichten** der WonneProppen-Packerl: Maria Zander (v. l.), Gaby Magg-Kastenhuber, Silvia Gerner-Fraunhofer und Vanessa Hochrieser (vorne). – F.: pro familia

## Jahn Regensburg spendet 7500 Euro an Stiftung

Das Geld stammt aus dem Erlös eines Benefiz-Golfturniers in Jandelsbrunn

**Waldkirchen.** „Ganz herzlichen Dank für die großzügige Spende!“ Mit diesen Worten bedankte sich Eva Maria Fuchs (Mitte) für die 7 500 Euro des SSV Jahn Regensburg an die PNP-Stiftung. Dafür überreichten Hans Rothhammer (l.), Vorstandsvorsitzender der SSV Jahn Regensburg e. V. und Aufsichtsratsvorsitzender der SSV Jahn Regensburg GmbH & Co. KGaA, sowie Christoph Huber, Geschäftsführer der Modehaus Garhammer GmbH, in Waldkirchen einen symbolischen Scheck an die Stiftungsbeauftragte.

Das Geld stammt aus dem Erlös eines Benefiz-Golfturniers, das der SSV Jahn Regensburg gemeinsam mit dem Modehaus Garhammer im vergangenen Sommer auf dem 18-Loch-Golfplatz in Poppenreut in Jandelsbrunn im Landkreis Freyung-Grafenau ausgerichtet hatte. Mitglieder des Golf- und Landclubs Bayerwald sowie 70 Golf Freunde und Unterstützer hatten daran teilgenommen und ihre Golfschläger für einen guten Zweck geschwungen. Denn der Gesamterlös kam der Passauer Stiftung Kinderlächeln, dem Nachwuchsleistungszentrum Jahnschmiede und der PNP-Stiftung zugute.

Eva Maria Fuchs: „Wir können das Geld sehr gut gebrauchen, denn fast täglich wenden sich bedürftige Frauen, Männer und Kinder aus der Region an die Stiftung und bitten um eine finanzielle Unterstützung.“ Dabei seien die von Altersarmut betroffenen oder bedrohten Seniorinnen und Senioren die größte Gruppe der Hilfesuchenden. „Nochmals, vergelt's Gott!“ – emf



**Hans Rothhammer, Vorstandsvorsitzender** des SSV Jahn Regensburg e. V. (l.) und Christoph Huber, Geschäftsführer der Modehaus Garhammer GmbH (r.), überreichten in Waldkirchen an Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs symbolisch einen Scheck für die Spende des SSV Jahn Regensburg an die PNP-Stiftung. – Foto: Margarethe Eder